

Steigender Alkoholkonsum

Autor(en): **Bleuler, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **28 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-994665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Förderung der Sportwissenschaften

Carl-Diem-Wettbewerb 1971/72 international

Olympische Spiele waren immer mehr als nur sportliche Wettkämpfe. Sie sollen mit dem gesellschaftlichen Leben ihrer Zeit verbunden sein und haben deshalb von jeher die Beziehung zu Kunst und Wissenschaft gesucht. So wird es auch 1972 in München sein. Der Deutsche Sportbund hat daher aus Anlass der Münchner Spiele seinen Carl-Diem-Wettbewerb 1972 für Wissenschaftler aller sportlichen Sachbereiche zum ersten Mal international ausgeschrieben. Er verleiht die Carl-Diem-Plakette alle zwei Jahre für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich des Sports.

Mit der Verleihung der Plakette im Jahre 1972 wird ein Geldpreis bis zur Höhe von DM 10 000.— verbunden. Weitere eingereichte sportwissenschaftliche Arbeiten können im Rahmen des Wettbewerbs unter Zuerkennung eines Geldpreises ausgezeichnet werden oder lobende Erwähnung finden.

Das Jahr 1972 ist für den Carl-Diem-Wettbewerb gleichzeitig ein Jubiläumsjahr. Die Plakette wurde 1952 zum 70. Geburtstag von Professor Carl Diem (Deutsche Sporthochschule Köln) gestiftet. Die in den vergangenen 20 Jahren mit der Plakette ausgezeichneten Arbeiten können als Grundwerke der Sportwissenschaft bezeichnet werden.

«Sport und Kreislauf» von Prof. Dr. Herbert Reindell (1953),

«Sport und Persönlichkeit» von Prof. Dr. Otto Neumann (1955),

«Humanismus — Militarismus — Leibeserziehung» von Dr. Hugo Wagner (1957/58),

«Die Bedeutung des Mineralstoffwechsels für Leistungsfähigkeit und Training des Muskels» von Prof. Dr. Josef Nöcker (1957/58),

«Höchst- und Dauerleistungsfähigkeit des Sportlers unter besonderer Berücksichtigung des kardiopulmonalen Systems» von Prof. Dr. Wildor Hollmann (1959/60),

Steigender Alkoholkonsum

Prof. Dr. med. M. Bleuler, Zollikon

Seit dem letzten Weltkrieg ist der Alkoholismus anders geworden und mit ihm auch die Einstellung der Gesellschaft zum Alkoholismus, ohne dass diesem wichtigen Wandel die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt würde. Vor allem ist eines festzustellen: *Seit 30 Jahren nimmt der Alkoholismus in unserem Lande wie in vielen andern Ländern stetig zu.* Zum Beleg dafür seien einige Zahlen genannt, die die Schweiz betreffen: Jahresdurchschnitt an Verbrauch gebrannten Wassers zu 40 Vol. % pro Einwohner (inklusive Frauen und Kinder) 1933–38 = 2,88 Liter, hingegen 1965–68 = 4,6 Liter; Jahresdurchschnitt der Ausgaben für alkoholische Getränke 1941–44 = 658 Millionen Franken, hingegen heute über 2 Milliarden Franken; Jahresmittel 1939–44 der Ersteintritte in psychiatrische Kliniken wegen Alkoholismus 503, hingegen anno 1967 = 1284; Jahresdurchschnitt der Todesfälle an Trinkerdelirium 1939–44 = 32, hingegen 1966–69 = 95; Jahresdurchschnitt der Todesfälle an Leberschrumpfung 1933–38 = 229, hingegen 1966–69 = 742. An welchen Erfahrungen man den Alkoholismus immer messen mag, so bestätigen sie seine Zunahme.

Hand in Hand mit dem Zunehmen des Alkoholismus erlahmt der Wille, ihn zu bekämpfen. Vorbei ist der Schwung der Abstinenzbewegung nach der Jahrhundertwende, die damals so viele Arbeiter, Studenten, Ärzte, Pfarrer und Politiker zu begeistern vermochte. Vielerorts ist es — wie im letzten Jahrhundert — zum guten Ton geworden, Alkoholelend ausser acht zu lassen. Mit Recht hält die Sucht nach modernen Drogen das öffentliche Interesse

gefangen; zu Unrecht vergisst man aber darüber, dass die sozialen Folgen des Alkoholismus immer noch um ein Mehrfaches grösser sind als diejenigen der modernen Drogensucht. Nur die Strassenunfälle zufolge Alkoholmissbrauchs werden der Öffentlichkeit noch vor Augen geführt. Diese vergisst aber leicht, dass viel mehr Menschen an alkoholbedingten Krankheiten sterben als an alkoholbedingten Unfällen. Vor allem vergisst sie allzuleicht das stille, unermessliche Leid in den Familien der über 100 000 Schweizer Alkoholiker. Sie vergisst, wie viele tausend Kinder mit alkoholischen Vätern oder Müttern in ihrer Entwicklung auf das schwerste gefährdet sind.

Gewandelt hat sich auch die Art des Alkoholismus: Statt billigem Apfelmost und billigem Schnaps werden heute vor allem teure Schnäpse getrunken. (Einfuhr von Branntwein im Jahresmittel 1946–50 = 801 300 Liter, 1966–69 aber 3 928 600 Liter). Der arme Schnapsler, der sich zum Frühstück nur ein Gläschen für fünf Rappen, aber sonst nichts leisten konnte, ist verschwunden. Dagegen hat der Wohlstandalkoholismus und der Alkoholismus bei Frauen zugenommen. Trinkerdelirien sieht man heute auch bei jungen Mädchen und Frauen.

Es bedarf einer grossen Umstellung in den sozialen Anschauungen sowie grosser Anstrengung der Behörden, der Ärzte und aller für Gesundheit und Wohlfahrt Arbeitenden, will man ein weiteres Zunehmen des Alkoholismus verhindern.

«Wertsetzung und Wertverwirklichung der neuzeitlichen Olympischen Bewegung» von Prof. Dr. Hans Lenk (1961/62),

«Über den Stoffwechsel des menschlichen Herz- und Skelettmuskels» von Dr. Joseph Keul (1963/64),

«Die Leiblichkeit des Menschen und die Aufgaben der Leibeserziehung»

von Prof. Dr. Ommo Grupe (1967/68).

Diese Arbeiten wurden fast ausnahmslos in der Wissenschaftlichen Schriftenreihe des DSB veröffentlicht. Mehrere Länder haben sich aufgrund der Ausschreibung bereits näher für den internationalen Carl-Diem-Wettbewerb 1971 interessiert und genauere Informationen erbeten.